

Hochgeachteter Herr Hobrath

Der Vizepräsident der Stathalterei, unterhandelt schon, wie ich zufällig von ihm erfahre, mit dem Bürgermeister wegen Ankauf des ganzen Platzes von 1000 □ Klaftern. Ich bin hocherfreut über dieses rasche durch die Universitätsintendanten nahegelegte Vorgehen; nur bedaure ich daß man nicht den Stathalter persönlich für diese Angelegenheit interponirt hat, da ohne sein unmittelbares Zutreffen kaum irgend etwas rasch und glatt abläuft.

Der Vizepräsident befürchtet daß man mehr als 100^{fl}/_□ Klafter verlangen werde: der Sparasse habe man nur deswegen diesen billigen Preis gestellt, weil sie auf 5 Jahre hinaus einen jährlichen Beitrag von 20000 fl zur Herstellung des Bräutauers zugesagt habe. Der Ankaufris der Sparasse sei nominell allerdings 100 fl, factisch belaufe er sich auf 200 fl per □ Klafter.

Die Stadtbehörden sind ohne eine deutsche Präsenz und durch die Bank national, doch haben die Budgetbedenken von denen am ehesten Rücksicht zu erwarten ist, das russische Meibergewicht. Auf diese, namentlich auf ihren Stimmführer Stadkovsky, hat Zitel der Architekt Einfluß und er macht ihn eben jetzt, in seinem eigenen Interesse, für diese Angelegenheit geltend.

Die Frage wegen Abstraktion der Stadtwille ist noch nicht gelöst. Die Propositionen der Regierung werden eben von der Magistrat berathen.

Da es sich in beiden Fällen um Heberläufung von Grund und Boden handelt, das einmahl an die Stadt das andere Mal von der Stadt, so läge es nahe sie in einem gewissen Zusammenhang zu bringen, eventuell durch eine solche Verbindung, wenn es nothwendig sein sollte, einen Compromiß zu erzielen. Diese Behandlung des Sache könnte auch



wohl nur persönlich durch den Statthalter eingeleitet werden und zu einem würdevollen raschen Abschluss führen. Ich erlaube mir daher die Staufage zu wiederholen, ob der Statthalter nicht vranalegt werden könnte die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen.

Ich habe daran gedacht mir eine Andienung bei ihm zu erwirken, doch bin ich ihm so gut wie unbekannt und bedürfte wenigstens einer einführenden Empfehlung, die ich hier von Niemandem zu erhalten wißte. Und nun wie viel mehr zweifelhaft als jede mündliche Bitte in Prag wäre eine schriftliche aus Wien.

Ich möchte mit Weltermann so bald als möglich nach Dresden und Berlin reisen um in den dortigen Gipssammlungen eine Auswahl dessen zu treffen was mir zur Anschaffung empfohlen werden, die nöthigen Maße zu nehmen für alle Stärken, Preislisten ausstellen und überhaupt für den Antritt des nöthigen Substrat zu beschaffen bei Ausmessung und Anlage

20 Marktes werden vor Ihnen sein.
In Erwartung der ganz ergebenen Hochachtung
Breg 9/5/54.

adskidet. Je der Sie ein solches Museum einrichten könnten, um
geschaffen, um daraus es sich ablesen zu lassen Ihnen unter
der Sammlungräume. Denn nur bei einer klaren
Uebersicht über Anzahl und Größe der Aufstellungsorte
wird der Arbeit praktisch arbeiten können, und es scheint
mir dringend geortet das man anderwärts begangene
Fehler gut gemacht vermeiden und nicht Gegenstände
nachträglich für einen Bau sucht sondern den Bau für
die Gegenstände einrichtet.

Wenn Sie zustimmen, hochgeachteter Herr Hofrath,
so würde ich bitten, das wir einen formellen Auftrag
zu dieser Arbeit aus dem Ministerium erhalten. Wir
würden einer solchen formellen Autorisation bedürfen, um
bei den Directoren des Dresdener und Berliner Museum
die nöthigen Detailangaben, namentlich auch finanzieller
Art, erbitten zu können.

Seinen ministeriellen Bescheid auf die von Zittel und
mir verfaßte Eingabe dürfen wir wohl ohnehin demnächst
erwarten. Zittel ist ja mit vollem Herzen bei der Sache,
namentlich seitdem der Minister ihn empfangen
und persönlich ich kann nicht anders sagen es bejaubt
hat. Aber eines Rescripts, das ihn bindet, bedarf auch
er, namentlich für das Verhältnis zu seinen Pastoren-